

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

122. Das Kreuz auf dem Blasienberg

Als der Alte in die Stube trat, war alles fertig, und die Buben warteten nur noch auf einen günstigen Augenblick. Der Mann mochte etwa eine Stunde dagessen haben, da nickte die Leiche. Zuerst glaubte er, sich getäuscht zu haben. Als sich aber diese Bewegung wiederholte, dachte er sich: „So hin ist dear amol nit“ und schritt auf den Leichnam zu. Da bewegte dieser zum drittenmal den Kopf, erhob sich aber auch und lief eilig, ohne den Wächter zu beachten, in die Küche hinaus, um die beiden „oz'magg'n“.*) Hierauf gieng er in die Stube zurück und legte sich wieder ruhig auf das Rehbrett. (Bradl.)

122. Das Kreuz auf dem Blasienberg.

Bei Böls erhebt sich der aussichtsreiche Blasienberg. Seinen Gipfel krönt ein schönes, dem hl. Blasius geweihtes Wallfahrtskirchlein, auf dessen Seitenaltar sich ein metallenes Crucifix befindet. Unter dem Kreuze stehen die göttliche Mutter Maria und der Apostel Johannes, die beide von Holz ausgeführt sind. Am Kreuzesschaft weist eine Hand und das Wort „Belleberg“ nach aufwärts und eine andere mit dem Worte „Bells“ nach abwärts. Diese Gruppe verdankt ihre Entstehung folgender wunderbaren Begebenheit:

Im Burgverlies zu Belleberg schmachtete ein unschuldig zum Tode Verurtheilter. Schon am kommenden Morgen in aller Frühe sollte das Urtheil an ihm voll-

*) Umzubringen.

streckt werden. Die Hoffnung, die sonst den Unglücklichen beseeelte, daß seine Unschuld noch zur rechten Zeit an den Tag kommen werde, war in seiner Seele erloschen und er ergab sich mit Fassung in sein bitteres Schicksal.

Unterdessen ritt ein Bote, welcher dem Ärmsten Befreiung bringen sollte, in größter Eile von Wien her. Als die Sterne an jenem Morgen zu erbleichen begannen, hatte er Innsbruck bereits ein gutes Stück hinter sich und kam zum Scheidewege zwischen Velleberg und Böls. Nun wußte er aber nicht, welchen Weg er einschlagen sollte und doch hatte er keine Zeit mehr, lange zu überlegen. Voll tiefen Mitleids für den unschuldig Verurtheilten und von dem Gedanken gequält, daß er nun schon so nahe dem Ziele doch nicht mehr zur rechten Zeit das Schloß erreichen könne, wenn er anfangs den falschen Weg einschläge, that er das Gelübde, falls ihm der Himmel ein Zeichen geben würde, welcher Weg der richtige sei, hier ein metallenes Kreuz sammt den Heiligen aufstellen zu lassen, so schwer wie er und sein Roß zusammen. Und siehe da! Es zeigten sich die Worte „Velleberg“ und „Böls“ in leuchtender Schrift vor seinen Augen. Raub hatte er den obern Weg eingeschlagen, als die Erscheinung wieder verschwand. Nun traf der Bote noch rechtzeitig auf dem Pfliggerichte ein, und der Verurtheilte war gerettet. Der brave Reiter hielt auch sein Gelübde, ließ ein schweres, metallenes Crucifix mit derselben Inschrift, die er in jener Nacht gesehen, nebst den Statuen der Muttergottes und des hl. Johannes gießen und an der Wegscheide aufstellen.

Im Jahre 1809 raubten die Franzosen die beiden seitlichen Statuen.

Zwei Soldaten, die in Böls wohl Eins über den Durst getrunken und dabei das Retraite versäumt hatten, kamen an diesem Kreuze vorbei. Da zog einer aus Ärger über seine Verspätung das Bajonett und schlug damit auf die eine Hand des Christusbildnisses. Von diesem Augenblick an war aber die rechte Hand des Soldaten vollkommen gelähmt. Er starb darauf nach schmerzvoller Krankheit im Spitale.

Später überführte man das mit der Zeit schwarz gewordene Kreuz in das Kirchlein auf den Blasienberg und ersetzte die beiden geraubten Metallstatuen durch hölzerne. Der Platz, wo es einst gestanden, heißt heute noch „beim schwarzen Kreuz“.

123. Das Christusbild im Seekirchl.

Im Seekirchl bei Seefeld ist ein großes Crucifix. Wenn fromme Wallfahrer von den Haaren des Heilands eine Locke abschneiden, um sie als Andenken mitzunehmen und aufzubewahren, so wächst sie auf seinem Haupte wieder nach.

124. Der Heiland am Hainzenberg.

Ein kleines Stück Weges unterhalb der Wallfahrtskapelle Maria-Rast am Hainzenberg sieht man in einer